

Marlene Rummel  
Lehrstuhl für germanistische Linguistik und Sprachgeschichte

# Konnektoren aus konstruktionsgrammatischer Perspektive

Workshop: „Identifizierung und Analyse von Frames, Mustern, Schemata und Konstruktionen mittels quantitativer Methoden“

# Aufbau

- Konnektoren: Forschungsabriss
- Gründe für (und gegen) eine konstruktionsgrammatische Konnektorenbeschreibung
- Desiderata einer konstruktionsgrammatischen Konnektorenbeschreibung
- Methodische Skizze und erste Ergebnisse
- Ausblick

# Konnektoren – Forschungsabriss

"Als **Konnektoren** bezeichnen wir eine Klasse von Ausdrücken unterschiedlicher Wortartzugehörigkeit, denen die semantische Funktion gemeinsam ist, spezifische semantische Relationen zwischen propositionalen Strukturen - typischerweise durch Sätze kodiert – auszudrücken“ (Breindl et al. 2014: 14, Herv. i.O.)

Merkmale:

1. nicht flektierbar
2. vergeben keine Kasusmerkmale an die syntaktische Umgebung
3. semantisch zweistellig bzw. enkodieren zweistellige Relation
4. haben propositionale Argumente
5. Argumentausdrücke sind potentiell Satzausdrücke

## Argumente eines Konnektors: Konnekte

**Internes Konnekt:** fungiert als syntaktisches Argument zum Konnektor, erweitert diesen zu einer Konnektorphrase

**Externes Konnekt:** fungiert als Wirt, an den eine Konnektorphrase adjungiert wird (vgl. Blühdorn 2012: 197)

# Konnektoren – Forschungsabriss

## Sieben syntaktische Klassen (plus sog. ‚Einzelgänger‘) nach Breindl et al. (2014) und Pasch et al. (2003):

Nicht-konnektintegrierbare:

- Subjunktoren: *weil*
- Postponierer: *sodass*
- Verbzweitsatz-Einbetter: *angenommen*
- Konjunktoren: *und*

Konnektintegrierbare

- Nicht positionsbeschränkte: *allerdings*
- Nicht nacherstfähige: *trotzdem*
- Nicht vorfeldfähige: *aber*

→ Auffallend: Klassifikation nach „Fähigkeiten“ des einzelnen Konnektors

→ Semantische Klassifikation erfolgt gruppenübergreifend: kausale, konditionale, konzessive, adversative, ...

# Konnektoren – Forschungsabriss

Untersuchungsgegenstände in der Konnektorenforschung (Auszug):

- Fokus-Hintergrund-Gliederung (z.B. Breindl/Waßner 2006)
- Verknüpfungsebenen (propositional, epistemisch, Sprechaktebene), ausgehend von Sweetser (1990) (z.B. Volodina 2011)
- Argumentative Kraft einzelner Konnektoren (z.B. Eggs 2001)
- Einzelne semantische Relationen (kausale z.B. Blühdorn 2005, 2006, 2012)
- Einzelne syntaktische Gruppen (zu Adverbkonnektoren z.B. Ferraresi 2008)
- Systematische Beziehungen zwischen kontextuellen Faktoren und einzelnen Konnektorengruppen (für kausale Konnektoren z.B. Breindl/Walter 2006, Frohning 2007)

# Konnektoren – Forschungsabriss

Konstruktionsgrammatische Einflüsse:

- Studien zur semantischen Eigenleistung der Nacherstellung von Adverbkonnektoren (Breindl 2008, 2011)
  - Gründe für Nicht-Kompositionalität einzelner Konstruktionen, die Konnektoren enthalten (z.B. D'Avis 2016)
  - Pasch (2004: 34) zum Thema *weil* mit Verbletz- vs. Verbzweitstellung:  
Standpunkt, "dass in solchen Fällen keine lexikalische Polysemie angenommen werden muss, sondern dass die semantischen Effekte, die sich aus der Verwendung von Verberst-/Verbzweitsätzen nach einem Subjunktoren ergeben, in der Grammatik erklärt werden müssen, weil sie sich aus dem Zusammenspiel mehrerer Faktoren ergeben: aus einer einheitlichen Konnektorenbedeutung im Zusammenhang mit syntax- und prosodiebasierten semantischen Interpretationsregeln"
- Bislang aber noch keine dezidiert konstruktionsgrammatische Beschreibung, die sowohl mehrere semantische als auch mehrere syntaktische Konnektorengruppen systematisch gegenüberstellt und die Eigenleistung unterschiedlicher Realisierungsmöglichkeiten herausarbeitet

# Gründe für (und gegen) eine konstruktionsgrammatische Konnektorenbeschreibung

Was spricht dafür, die KxG einzubinden?

- Die Oberflächenrealisierung durch Konnektoren verbundener Einheiten weist bestimmte Spezifika auf (Verbstellung im internen Konnekt, Stellung relativ zum externen Konnekt, Stellungsmöglichkeiten des Konnektors selbst, ...)  
→ durch Konnektoren verbundene Einheiten haben eine bestimmte **Form**
- Konnektoren verbinden zwar mehrere Einheiten, etablieren zwischen diesen aber *eine* Relation; die Rollen der beiden Relata werden erst durch den Konnektor ersichtlich  
→ durch Konnektoren verbundene Einheiten haben eine bestimmte **Bedeutung**
- Je nach formaler Realisierung können durch Konnektoren verbundene Einheiten unterschiedliche Funktionen einnehmen  
→ durch Konnektoren verbundene Einheiten sind **Form-Bedeutungs-Paare**
- Systematische Beziehungen und Verschränkungen zwischen konkreten formalen Realisierungen und deren spezifischer Bedeutung sind noch nicht umfassend untersucht worden  
→ wertvoll sowohl für die Linguistik als auch z.B. für Lernende

# Gründe für (und gegen) eine konstruktionsgrammatische Konnektorenbeschreibung

Was spricht dagegen?

- Die bisherigen Beschreibungen sind nicht i.e.S. unzureichend oder fehlerhaft, sondern folgen lediglich einer anderen Systematik (Ausgangspunkt i.d.R. Einzelkonnektor *oder* syntaktische Kriterien *oder* semantische Relation)
- Es lässt sich nicht vorhersagen, ob die Beschreibung mithilfe der KxG zu signifikant anderen Erkenntnissen führt als die bisherige Praxis
- Es lässt sich nicht vorhersagen, ob die Beschreibung mithilfe der KxG adäquater ausfällt, sprich den Sprachgebrauch genauer abbilden kann als bisherige Modelle
- Das Verlassen der Periphrasengrenze ist neues Terrain für die KxG

**Und dennoch...**

- Ein Grammatikmodell, das Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sollte auch vor Konnektoren nicht Halt machen
- ... versuchen wir's!



# Desiderata einer konstruktionsgrammatischen Konnektorenbeschreibung

Eine (gebrauchsbasierte) konstruktionsgrammatische Konnektorenbeschreibung müsste

- Rein am Sprachgebrauch orientiert sein und ohne Akzeptabilitätsurteile auskommen
- Um relationen- und konnektorenübergreifende Systematiken aufdecken zu können, möglichst viele Konnektoren einbeziehen, die aber in vergleichbaren formalen Umgebungen anzutreffen sind
- Klären, ob/inwiefern die gesamte Verbindung aus internem und externem Konnekt als Konstruktion begriffen werden kann, also eine formale und semantische Einheit darstellt – oder kompositionell erklärt werden kann

# Desiderata einer konstruktionsgrammatischen Konnektorenbeschreibung

Konkrete Frage (Beispiele aus dem DWDS ZEIT-Korpus, Hervorhebung M.R.):

1. **Wenn** es dann trotzdem nur für Laminat reicht, lässt sich das zumindest besser ertragen.
2. **Als** Thomas am nächsten Tag vom Pfarrer heimkommt, trägt er eine fremde Unterhose.
3. **Weil** beim Bau auf stabile Statik geachtet wird, bleiben die Schäden an Gebäuden auch bei stärkeren Beben meist gering .
4. **Da** Dopingsünderin Oxana Chwostenko keinen Einspruch gegen ihre einjährige Sperre eingelegt hatte, tritt ihre Suspendierung bis zum 12. März 2012 in Kraft .
5. Auch deshalb akzeptiert es keine große Universität, **wenn** ein Professor wenig forscht.
6. Den ersten Familien-Computer hat der Vater gekauft, **als** Valentin acht Jahre alt war.
7. Eigentlich twittern die Leute doch nur über den #Tatort, **weil** sie hoffen, morgen in der Qualitätspresse honorarfrei zitiert zu werden.
8. Sie könnte jedoch unter Druck geraten, **da** viele Taiwaner der Ansicht sind, dass von den engeren Beziehungen mit China nur die Wirtschaft profitiert habe, nicht aber die einfachen Leute.
9. Widgets sind in ihrer Größe variabel, **sodass** der Bildschirm besser aufgeräumt werden kann.

**Bei welchen dieser Beispiele handelt es sich um Instanzen derselben Konstruktion? Welchen semantischen Beitrag leistet die Konstruktion? Welchen Beitrag leistet der Konnektor?**

# Desiderata einer konstruktionsgrammatischen Konnektorenbeschreibung

Konkrete Frage (Beispiele aus dem DWDS ZEIT-Korpus, Hervorhebung M.R.):

1. Wenn es dann trotzdem nur für Laminat reicht, lässt sich das zumindest besser ertragen.

## Möglichkeit I: Eine Konstruktion je Variante

Neun unterschiedliche Konstruktionen, der Konnektor ist fester lexikalischer Bestandteil der Konstruktion, jede Stellungsvariante ist eine eigene Konstruktion

$KxN_{\text{Anteponiertes wenn}}$  [[*wenn*]+[internes Konnekt]+[externes Konnekt]]

$KxN_{\text{Anteponiertes als}}$  [[*als*]+[internes Konnekt]+[externes Konnekt]]

...

$KxN_{\text{Postponiertes wenn}}$  [[externes Konnekt]+*wenn*]+[internes Konnekt]]

$KxN_{\text{Postponiertes als}}$  [[externes Konnekt]+*als*]+[internes Konnekt]]

...

Bei welchen dieser Beispiele handelt es sich um Instanzen derselben Konstruktion? Welchen semantischen Beitrag leistet die Konstruktion? Welchen Beitrag leistet der Konnektor?

# Desiderata einer konstruktionsgrammatischen Konnektorenbeschreibung

## Möglichkeit II: Eine Konstruktion je Konnektor

Fünf unterschiedliche Konstruktionen, der Konnektor ist fester lexikalischer Bestandteil der Konstruktion; diese Konstruktion ist in ihrer Position zum externen Konnekt frei (außer bei *sodass*), kein Zusammenhang zwischen Konnektstellung und Bedeutung

$KxN_{wenn} [[wenn]+[internes\ Konnekt]]$

$KxN_{als} [[als]+[internes\ Konnekt]]$

$KxN_{weil} [[weil]+[internes\ Konnekt]]$

$KxN_{da} [[da]+[internes\ Konnekt]]$

$KxN_{sodass} [[externes\ Konnekt]+[sodass]+[internes\ Konnekt]]$

# Desiderata einer konstruktionsgrammatischen Konnektorenbeschreibung

## Möglichkeit III: Eine Konstruktion je Relation

Vier unterschiedliche Konstruktionen mit einem Konnektor-Slot, der von Konnektoren einer semantischen Gruppe besetzt werden kann (Möglichkeit a: je Stellung der Konnekte eine Konstruktion, Möglichkeit b: Stellung der Konnekte irrelevant)

$KxN_{\text{Konditional}}[[\text{Konnektor}_{\text{Kond.}}]+[\text{internes Konnekt}]]$

$KxN_{\text{Temporal}}[[\text{Konnektor}_{\text{Temp.}}]+[\text{internes Konnekt}]]$

$KxN_{\text{Kausal}}[[\text{Konnektor}_{\text{Kaus.}}]+[\text{internes Konnekt}]]$

$KxN_{\text{Konsekutiv}}[[\text{externes Konnekt}]+[\text{Konnektor}_{\text{Kosek.}}]+[\text{internes Konnekt}]]$

# Desiderata einer konstruktionsgrammatischen Konnektorenbeschreibung

Konkrete Frage (Beispiele aus dem DWDS ZEIT-Korpus, Hervorhebung M.R.):

1. Wenn es dann trotzdem nur für Lampen reicht, lässt sich das zumindest besser adragen

2.

3.

## Möglichkeit IV: Eine Konstruktion je Konnektstellung

Zwei unterschiedliche Konstruktionen mit einem Konnektor-Slot, der von Konnektoren verschiedener semantischer und syntaktischer Gruppen besetzt werden kann

$KxN_{\text{Anteposition}}$  [[Konnektor]+[internes Konnekt]+[externes Konnekt]]

$KxN_{\text{Postposition}}$  [[externes Konnekt]+[Konnektor]+[internes Konnekt]]

9. Mügele sind immer dreizehnanzig, sodass der Bruchteil besser aufgeräumt werden kann.

Bei welchen dieser Beispiele handelt es sich um Instanzen derselben Konstruktion? Welchen semantischen Beitrag leistet die Konstruktion? Welchen Beitrag leistet der Konnektor?

# Desiderata einer konstruktionsgrammatischen Konnektorenbeschreibung

Konkrete Frage (Beispiele aus dem DWDS ZEIT-Korpus, Hervorhebung M.R.):

1. Wenn es dann trotzdem nur für Kapital reicht, lässt sich das zumind. besser adressieren.

## Möglichkeit V: Eine Konstruktion je Kombination aus Konnektstellung und syntaktischer Konnektorengruppe

2.  
3.  
4. Drei unterschiedliche Konstruktionen mit einem Konnektor-Slot, der von Konnektoren verschiedener semantischer Gruppen besetzt werden kann; aber je syntaktische Konnektorengruppe eine Konstruktion

5.  
6.  
7.  $KxN_{\text{Subjunkt\_Ante}} [[\text{Subj.}]+[\text{internes Konnekt}]+[\text{externes Konnekt}]]$

8.  $KxN_{\text{Subjunkt\_Post}} [[\text{externes Konnekt}]+[\text{Subj.}]+[\text{internes Konnekt}]]$

9.  $KxN_{\text{Postponier}} [[\text{externes Konnekt}]+[\text{Postp.}]+[\text{internes Konnekt}]]$

Bei welchen dieser Beispiele handelt es sich um Instanzen derselben Konstruktion? Welchen semantischen Beitrag leistet die Konstruktion? Welchen Beitrag leistet der Konnektor?

# Desiderata einer konstruktionsgrammatischen Konnektorenbeschreibung

Konkrete Frage (Beispiele aus dem DWDS ZEIT-Korpus, Hervorhebung M.R.):

1. Wenn es dann trotzdem nur für Laminat reicht, lässt sich das zumindest besser ertragen

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10. Mügel sind in ihrer Größe variabel, sodass der Blüsch in besser abgeräumt werden kann.

Bei welchen dieser Beispiele handelt es sich um Instanzen derselben Konstruktion? Welchen semantischen Beitrag leistet die Konstruktion? Welchen Beitrag leistet der Konnektor?

**Möglichkeit VI: Gänzlich andere Gruppierung, die erst anhand  
von Sprachdaten ermittelt werden kann?**



# Desiderata einer konstruktionsgrammatischen Konnektorenbeschreibung

## Hürden

- Aufspüren formal ähnlicher Strukturen schwierig: Tags wie ‚internes Konnekt‘ sind (noch) nicht automatisierbar
- Maschinelle Analyse der Konnektoren-Umgebung nach formalen und insbesondere semantischen Kriterien (noch) nicht für alle denkbaren Merkmale automatisierbar

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

## Grundgedanken

- Wenn die Stellung der Konnekte zueinander völlig egal wäre, wäre das nicht besonders sprachökonomisch; es wäre zu erwarten, dass die Sprachgemeinschaft sich irgendwann für eine der Strukturen ‚entscheidet‘
- Hypothese: Die Art und Weise, in der Einheiten mit Konnektoren verbunden werden und mit welchen Konnektoren sie verbunden werden, ist nicht zufällig, sondern hängt davon ab, welche Konstruktionen sie verbinden (formal, semantisch, evtl. pragmatisch)

## Vorhaben

- Untersuchung möglichst vieler Beispiele (ähnlich den eben gezeigten), Erfassung möglichst vieler Merkmale der internen und externen Konnekte (semantisch, formal, evtl. pragmatisch)
  - Ermittlung von Clustern und Ähnlichkeiten der Konstrukte untereinander
- **Lassen sich die Cluster semantisch, syntaktisch oder pragmatisch erklären oder aus einer Kombination verschiedener Faktoren auf allen Ebenen?**

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

Was bisher geschah...

- Fokus vorerst auf subordinierenden Konnektoren (Subjunkturen und Postponierer): über Verbposition noch relativ gut ‚aufspürbar‘
- Verwendetes Korpus: DWDS ZEIT-Korpus (ca. 225.762.270 Token)  
Grund: Aktualität, Größe, Fokus auf einer Textsortengruppe
- Extraktion von je 5.000 Beispielen für die Varianten:  
[[Konnektor] + [internes Konnekt] + [externes Konnekt]] → im Folgenden: Anteposition  
[[externes Konnekt] + [Konnektor] + [internes Konnekt]] → im Folgenden: Postposition
- Verwendete Suchstrings:  
Anteposition: "\$p=KOUS #10 \$p=\*FIN #1 \$p=\*FIN"      Postposition: "\$p=\*FIN #10 \$p=KOUS #10 \$p=\*FIN«
- Ausgeschlossen: *dass* und *ob* sowie Einbettung des internen Konnektivs ins Mittelfeld des externen  
→ übrig bleiben für Anteposition 3043 Sätze, für Postposition 2129
- Mit TagAnt nachannotiert: Verblemmata und POS-Tags der Verben
- Mit Excel nachannotiert: Negation im internen oder externen Konnektiv (*nicht* oder *kein* enthalten)

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

## Häufigste Konnektoren

Konnektor	Anteposition	Konnektor	Postposition
<i>wenn</i>	1322	<i>wenn</i>	742
<i>als</i>	507	<i>weil</i>	447
<i>weil</i>	275	<i>als</i>	274
<i>während</i>	229	<i>da</i>	104
<i>da</i>	164	<i>nachdem</i>	76
<i>nachdem</i>	120	<i>bis</i>	72
<i>bevor</i>	103	<i>während</i>	64
<i>obwohl</i>	89	<i>bevor</i>	61
<i>solange</i>	52	<i>obwohl</i>	60

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

## Häufigste Relationen

Relation	Anteposition	Relation	Postposition
konditional	1367	konditional	770
temporal	866	temporal	570
kausal	439	kausal	564
temporal/adversativ	229	konzessiv	65
konzessiv	94	temporal/adversativ	64
final	32	final	49
instrumental	10	instrumental	24
unspezifiziert	6	konsekutiv	19
konsekutiv	0	unspezifiziert	4

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

Häufigste Relationen

Vergleich der Relationen über Fisher-Yates-Tests:

<b>Relation X anteponiert</b>	<b>andere Relationen anteponiert</b>
<b>Relation X postponiert</b>	<b>andere Relationen postponiert</b>

- Kausale, finale, instrumentale Relationen: häufiger postponiert als der Rest
- Konsekutive: nur in Postposition möglich (*sodass*)
- Konditionale, temporal/adversative (*während*): häufiger anteponiert als der Rest
- Temporale, konzessive Relationen: keine Präferenz für Ante-/Postposition

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

## Häufigste Konnektoren

Vergleich der zwölf häufigsten Konnektoren (in beiden Stellungsvarianten über 50 Treffer) über Fisher-Yates-Test:

<b>Konnektor X anteponiert</b>	<b>andere Konnektoren anteponiert</b>
<b>Konnektor X postponiert</b>	<b>andere Konnektoren postponiert</b>

- *wenn, als, während*: signifikant häufiger anteponiert als die anderen Konnektoren
- *weil, bis, damit*: signifikant häufiger postponiert als die anderen Konnektoren
- *da, nachdem, bevor, obwohl, bis, solange, falls*: keine Präferenz für Ante-/Postposition

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

## Häufigste Konnektoren

Vergleich der zwölf häufigsten Konnektoren (in beiden Stellungsvarianten über 50 Treffer) über Fisher-Yates-Test:

<b>Konnektor X anteponiert</b>	<b>andere Konnektoren anteponiert</b>
<b>Konnektor X postponiert</b>	<b>andere Konnektoren postponiert</b>

- *wenn, **als**, während*: signifikant häufiger anteponiert als die anderen Konnektoren
- *weil, **bis**, damit*: signifikant häufiger postponiert als die anderen Konnektoren
- *da, **nachdem**, **bevor**, obwohl, **solange**, falls*: keine Präferenz für Ante-/Postposition



# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

## Häufigste Konnektoren

Vergleich der zwölf häufigsten Konnektoren (in beiden Stellungsvarianten über 50 Treffer) über Fisher-Yates-Test:

<b>Konnektor X anteponiert</b>	<b>andere Konnektoren anteponiert</b>
<b>Konnektor X postponiert</b>	<b>andere Konnektoren postponiert</b>

- **wenn, als, während**: signifikant häufiger anteponiert als die anderen Konnektoren
- **weil, bis, damit**: signifikant häufiger postponiert als die anderen Konnektoren
- **da, nachdem, bevor, obwohl, bis, solange, falls**: keine Präferenz für Ante-/Postposition

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

## Häufigste Konnektoren

Vergleich der zwölf häufigsten Konnektoren (in beiden Stellungsvarianten über 50 Treffer) über Fisher-Yates-Test:

<b>Konnektor X anteponiert</b>	<b>andere Konnektoren anteponiert</b>
<b>Konnektor X postponiert</b>	<b>andere Konnektoren postponiert</b>

- *wenn, als, während*: signifikant häufiger anteponiert als die anderen Konnektoren
  - *weil, bis, damit*: signifikant häufiger postponiert als die anderen Konnektoren
  - *da, nachdem, bevor, obwohl, bis, solange, falls*: keine Präferenz für Ante-/Postposition
- **Präferenzen scheinen nicht von der semantischen Relation auszugehen, sondern (aus dieser Perspektive) von prominenten Einzelkonnektoren**
- **Zeigt die Relevanz der gewählten Variablen in der quantitativen Auswertung**
- **Vermutlich ist auch die Analyse nach Einzelkonnektor noch zu grob und verschleiert vorhandene Zusammenhänge!**

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

Eingebettete Struktur in den Konnekten

<b>Anteposition</b>	<b>internes finit</b>	<b>internes infinit</b>	<b>internes modal</b>
externes finit	937	552	136
externes infinit	560	334	65
externes modal	237	155	67

<b>Postposition</b>	<b>internes finit</b>	<b>internes infinit</b>	<b>internes modal</b>
externes finit	533	331	120
externes infinit	432	336	95
externes modal	144	103	35

→ **Fisher-Yates-Tests:**

Überzufällig anteponiert: beide finit

Überzufällig postponiert: internes modal – externes infinit; beide infinit

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

Negation in den Konnekten

<b>Anteposition</b>	<b>externes negiert</b>	<b>externes nicht-negiert</b>
internes negiert	76	283
internes nicht-negiert	374	2310

<b>Postposition</b>	<b>externes negiert</b>	<b>externes nicht-negiert</b>
internes negiert	46	330
internes nicht-negiert	235	1518

→ In beiden Strukturen sind beide Konnekte häufiger nicht-negiert als negiert

→ **Fisher-Yates-Tests:**

Überzufällig anteponiert: beide negiert oder beide nicht-negiert

Überzufällig postponiert: internes negiert – externes nicht

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

**Es scheint Zusammenhänge zu geben zwischen Konnektstellung und sowohl eingebetteten Strukturen als auch Negation**

→ Gibt es Interaktionen zwischen eingebetteter Struktur, Negation und Konnektstellung?

**Analyse der 17 häufigsten Kombinationen (in min. einer der Strukturen über 50 Belege) mit Fisher-Yates-Tests**

Überzufällig anteponiert: beide Konnekte finit und nicht-negiert

→ Überzufällig postponiert:

→ internes modal – externes infinit, beide nicht-negiert

→ beide infinit und nicht-negiert

→ internes negiert – externes nicht-negiert, beide infinit

→ internes finit und negiert – externes infinit und nicht-negiert

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

**Es scheint Interaktionen zu geben zwischen Konnektstellung, Negation und eingebetteter Struktur → gibt es auch Interaktionen mit einzelnen Konnektoren?**

→ Exemplarisch für *wenn*

→ Signifikante Präferenz für Anteposition ( $p < 0,05$ ):

beide Konnekte finit und nicht-negiert

beide Konnekte modal und nicht-negiert

internes infinit, externes finit – beide nicht-negiert

→ Signifikante Präferenz für Postposition

internes Konnekt finit und negiert – externes infinit und nicht-negiert

internes negiert, externes nicht-negiert – beide finit

internes infinit und negiert – externes finit und nicht-negiert

→ Nicht belegt

Postposition: internes modal, externes infinit – beide negiert

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

- Exemplarisch für *weil*
  - Signifikante Präferenz für Anteposition:
    - beide Konnekte finit und nicht-negiert
    - internes infinit und negiert – externes finit und nicht-negiert
    - internes infinit, externes finit – beide negiert
  - Signifikante Präferenz für Postposition:
    - internes negiert, externes nicht-negiert – beide finit
    - internes finit, externes infinit – beide nicht-negiert
    - beide infinit und nicht-negiert
  - Nicht belegt für Anteposition:
    - internes finit, externes infinit – beide negiert
    - internes modal, nicht-negiert – externes infinit, negiert
    - beide modal und negiert
  - Nicht belegt für Postposition:
    - internes finit, externes modal – beide negiert
    - internes negiert, externes nicht-negiert – beide modal
  - Nicht belegt für beide:
    - internes modal, externes finit – beide negiert

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

- Exemplarisch für *da*
  - Signifikante Präferenz für Anteposition:  
internes negiert, externes nicht-negiert – beide infinit  
internes modal, externes infinit – beide nicht-negiert
  - Keine signifikante Präferenz für Postposition
  - Nicht belegt für Anteposition:  
internes modal, externes finit – beide negiert  
internes nicht-negiert, externes negiert – beide modal
  - Nicht belegt für Postposition:  
beide modal, beide nicht-negiert  
internes finit, externes modal – beide negiert  
internes finit, negiert – externes modal, nicht-negiert  
internes infinit, externes modal – beide negiert  
beide finit und negiert  
internes finit, nicht-negiert – externes modal, negiert  
internes modal, nicht-negiert – externes finit, negiert
  - Nicht belegt für beide  
internes modal, externes infinit – beide negiert  
beide modal und negiert



# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

- Insgesamt favorisierte Strukturen und Beispiele:
  - *wenn* in Anteposition: beide finit, nicht-negiert  
Gerade wenn er Überlebende der Shoa trifft, stellt er sich einer Schuld, von der sich die Kirche niemals freisprechen kann.
  - *wenn* in Postposition: internes finit, externes infinit, beide nicht-negiert  
Ähnlich sieht es die Stuttgarter Zeitung: "Die Zahl der Männer, die es genau wissen wollen, wenn Beziehungen erst einmal kriseln oder zerbrechen, wird zunehmen - vor allem wenn es ans Zahlen geht.
  - *weil* in Anteposition: beide finit, nicht-negiert  
Und weil der Bosnier trifft und trifft, stehen die Spitzenklubs der Welt schlange.
  - *weil* in Postposition: beide infinit, nicht-negiert  
Die vom Schlichter Ole von Beust vorgeschlagenen Steigerungen für die übrigen Gruppen wurden aber abgelehnt, weil sie angeblich das Tarifgefüge der Fraport gesprengt hätten.
  - *da* in Anteposition: beide finit, nicht-negiert  
Da die durchschnittliche Entschädigung pro Auto einen neue Rekordhöhe erreichte, erhöhte sich der wirtschaftliche Schaden demnach um elf Prozent auf mehr als 291 Millionen Euro.
  - *da* in Postposition: beide finit, nicht-negiert  
Die in meinen Augen Intelligentesten unter ihnen fielen diesem System zum Opfer, da sie ihr Perfektionismus davon abhielt, die Doktorarbeit in sechs Jahren abzuschließen.

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

- Insgesamt gibt es mehr Kombinationsmöglichkeiten, die zu keiner der beiden Strukturen tendieren als solche, die signifikant eine bevorzugen
- In Anteposition präferieren alle drei insgesamt finite, nicht-negierte Konnekte
- Unter den signifikanten Präferenzen: Schnittmengen zwischen *wenn* und *weil*, aber nicht zwischen *wenn/weil* und *da* → deutet auf funktionale Unterschiede zwischen den semantisch ähnlichen *weil* und *da* hin

# Methodische Skizze und erste Ergebnisse

## Interpretationsansatz

- Es scheint Interaktionen über alle untersuchten Ebenen hinweg zu geben: einzelner Konnektor, eingebettete Struktur, Negation, Stellung der Konnekte
  - Keine eins-zu-eins-Zuordnung von einem Konnektor oder einer Stellungsvariante zu einer Konstellation der untersuchten Variablen
  - Noch keine Aussage darüber möglich, welche Konstruktionen den untersuchten Mustern zugrunde liegen
- Nähere Inspektion, Einbezug weiterer Faktoren notwendig

## Noch ungelöste Probleme

- Statistische Analyse erfordert niedrigeres Signifikanzniveau, je mehr Tests durchgeführt werden  
→ bisher nur für die einzelnen Testschritte jeweils bonferroni-korrigiertes Niveau, nicht für gesamte Auswertung
- Je mehr Variablen in die Analyse eingehen, desto mehr Daten werden für stichhaltige Aussagen benötigt
- Ungenaue POS-Tags: *sein* und *haben* immer als VAFIN/VAINF getaggt, *da*-Tags in zu vielen Fällen inkorrekt → macht eine rein maschinelle Analyse unmöglich

# Ausblick

Einbezug weiterer Kontextfaktoren: Agentivität, Perfektivität, ...

Einbezug semantischer Faktoren: eingebettete Verben/Frames

Hierzu: zunächst reduzierte Zahl an Konnektoren (Vorschlag: *wenn, falls, als, nachdem, weil, da*) und möglichst gründliche Inspektion einer kleineren Anzahl von Beispielsätzen pro Konstruktion

Einbezug weiterer Konstruktionen, z.B.:

- Auch wenn alles in der Auslage dieses letzten Heilbronner Traditionscafés tödlich verlockend aussieht - nehmen Sie den Apfelkuchen, mit Rahm und Ei hauchzart bedeckt.
- Die gute, alte Badewanne also, gefüllt mit wohl temperiertem Wasser und duftenden Ingredienzen, genügt den angeblichen Globetrottern völlig, um die arg strapazierte, weil viel zitierte "Seele baumeln zu lassen".

Erster Eindruck außerdem: bei Postposition deutlich häufiger Weiterführung mit weiteren Konnektor-Konstruktionen → eignet sich evtl. besser, um selbst den ersten Slot einer Konnektor-Konstruktion zu füllen → auch das gilt es zu überprüfen

# Ausblick

Ziel: „Fahrplan durch das Konstruktikon“

Beispiel:

Eine negierte, perfektive, agentive Instantiierung eines Frames X, verbunden mit einer modalen, perfektiven, nonagentiven Instantiierung eines Frames Y, zwischen diesen besteht ein Ursache-Wirkungs-Verhältnis

- Welchen Konnektor wähle ich mit einer hohen Wahrscheinlichkeit?
- Wie realisiere ich die Verbindung syntaktisch? Stehen mehrere gleich ‚gute‘ Möglichkeiten zur Verfügung oder bringen mich bestimmte Konstruktionen schneller ans Ziel?



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

# Literatur

- Blühdorn, Hardarik (2012): Verknüpfungseigenschaften von Satzkonnectoren im Deutschen. Am Beispiel der Kausal- und Konsekutivkonnectoren. In: *Deutsche Sprache* 40(3), S. 193-220.
- Blühdorn, Hardarik (2006): Kausale Satzverknüpfungen im Deutschen. In: *Pandaemonium germanicum* 10, S. 253-282.
- Blühdorn, Hardarik (2005): Da, weil und denn - como, porque und pois. Kausale und begründende Konnectoren im Deutschen und im Portugiesischen. In: Eliana Fischer, Eva Glenk & Selma Meireles (Hg.): *Blickwechsel. Akten des XI. Lateinamerikanischen Germanistenkongresses*. São Paulo: Edusp/Monferrer Produções. S. 161-167.
- Breindl, Eva (2008): *Die Brigitte nun kann der Hans nicht ausstehen*. Gebundene Topiks im Deutschen. In: *Deutsche Sprache* 36.1. S. 27-49.
- Breindl, Eva (2011): Nach Rom freilich führen viele Wege. Zur Interaktion von Informationsstruktur, Diskursstruktur und Prosodie bei der Besetzung der Nacherstposition. In: Gisella Ferraresi (Hg.): *Konnectoren im Deutschen und im Sprachvergleich. Beschreibung und grammatische Analyse* (Studien zur deutschen Sprache 53). Tübingen: Narr. S. 17-56.
- Breindl, Eva, Anna Volodina & Ulrich Hermann Waßner (2014): *Handbuch der deutschen Konnectoren 2. Semantik der deutschen Satzverknüpfen* (Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 13). Berlin: de Gruyter.
- Breindl, Eva & Maik Walter (2011): Kausalverknüpfungen im Deutschen. Eine korpusbasierte Studie zum Zusammenspiel von Konnectorbedeutung, Kontexteigenschaften und Diskursrelationen: In: Marek Konopka [et al.] (Hg.): *Grammatik und Korpora 2009. Dritte Internationale Konferenz. Mannheim, 22.4.-24.9.2009* (Korpuslinguistik und interdisziplinäre Perspektiven auf Sprache 1). Tübingen: Narr. S. 504-512.

# Literatur

- Breindl, Eva & Ulrich Hermann Waßner (2006): Syndese vs. Asyndese. Konnektoren und andere Wegweiser für die Interpretation semantischer Relationen in Texten. In: Dies. & Hardarik Blühdorn (Hg.): *Text - Verstehen. Grammatik und darüber hinaus* (Jahrbuch des Instituts für deutsche Sprache 2005). Berlin: De Gruyter. S. 46-71.
- D'Avis, Franz (2016): Satztyp als Konstruktion - Diskussion am Beispiel 'Konzessive Konditionalgefüge'. In: Rita Finkbeiner & Jörg Meibauer (Hg.): *Satztypen und Konstruktionen* (Vol. 65). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 267-296.
- Ferraresi, Gisella (2008): Adverbkonnektoren: Von der Theorie zur Praxis. In: Christoph Chlosta, Gabriela Leder & Barbara Krischer (Hg.): *Auf neuen Wegen. Deutsch als Fremdsprache in Forschung und Praxis. 35. Jahrestagung des Fachverbands Deutsch als Fremdsprache an der Freien Universität Berlin 2007* (Materialien Deutsch als Fremdsprache 79). Göttingen: Universitätsdrucke. S. 173-186.
- Frohning, Dagmar (2007): *Kausalmarker zwischen Pragmatik und Kognition: korpusbasierte Analysen zur Variation im Deutschen* (Linguistische Arbeiten 516). Tübingen: Niemeyer.
- Pasch, Renate (2004): Das "Handbuch der deutschen Konnektoren". In: Hardarik Blühdorn, Eva Breindl & Ulrich Hermann Waßner (Hg.): *Brücken schlagen. Grundlagen der Konnektorenssemantik* (Linguistik - Impulse & Tendenzen 5). Berlin & New York: De Gruyter. S. 11-44.
- Pasch, Renate, Ursula Brauße & Eva Breindl & Ulrich Hermann Waßner (2003): *Handbuch der deutschen Konnektoren 1. Linguistische Grundlage der Beschreibung und syntaktische Merkmale der deutschen Satzverknüpfen. Konjunktionen, Satzadverbien und Partikeln* (Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 9). Berlin/New York: de Gruyter Mouton.
- Sweetser, Eve (1990): *From Etymology to Pragmatics. Metaphorical and Cultural Aspects of Semantic Structure*. Cambridge [et al.]: Cambridge University Press.



# Online-Ressourcen

[http://eins.dwds.de/ressourcen/korpora/#part\\_2](http://eins.dwds.de/ressourcen/korpora/#part_2) Abruf 08.07.2018.

<http://eins.dwds.de/> Abruf 08.07.2018.